

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 74=94 (1928)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Tagesfragen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die neue Zeitschrift will in erster Linie den *Tessiner* militärischen Interessen dienen. Aber diese sind ohne weiteres auch *allgemein schweizerische*; denn nach dem alten Gleichnis des Appius Claudius kann das *Ganze*, hier unsere Armee, nur gedeihen, wenn *die einzelnen Glieder* gesund und kräftig sind. Wenn unsere Tessiner Kameraden den soldatischen Geist in ihrer engeren Heimat pflegen und heben wollen, so tun sie dies nicht in zentrifugalem Partikularismus, welcher den „*Kantönligeist*“ dem eidgenössischen Staatsgedanken, die „*kantonale Militärhoheit*“ dem Zusammenhalt der schweizerischen Armee entgegenstellt, sondern in jenem berechtigten, gesunden, notwendigen *Föderalismus*, welcher sich der Tatsache bewußt ist, daß unser ganzes staatliches Leben *von unten nach oben* aufgebaut ist: von der Gemeinde zum Bezirk, vom Bezirk zum Kanton, vom Kanton zum Bunde, und nicht umgekehrt. Darum ist die Arbeit unserer Tessiner Kameraden *Arbeit für das Gesamtvaterland* und zeigt den Weg, der schließlich allein zur Lösung der „*Tessinerfrage*“ führen wird: „*Il Ticino farà da se!*“

Zu dieser Arbeit wünschen wir unseren Kameraden und ihrer neuen Zeitschrift Glück und Ausdauer; mögen die Blätter auch diesseits des St. Gotthardt recht viele Leser finden!

Redaktion.

### Tagesfragen.

Die allgemeine Entrüstung — nicht bloß in Offizierskreisen — über das *Schweigen der Bundesversammlung beim Ableben von Oberstkorpskommandant Sprecher* hat, auf Antrag verschiedener Sektionen, der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in einer Zuschrift an die beiden Ratspräsidenten, deren Text weiter unten zu finden ist, würdigen Ausdruck verliehen.

Wir haben, um der Wahrheit die Ehre zu geben, hier nur noch mitzuteilen, daß *Herr Ständeratspräsident Savoy* erklärt hat, seine Haltung in dieser Frage habe mit allfälligen Ansichtsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Verstorbenen absolut nichts zu tun gehabt.

\* \* \*

Der Präsident der „*Avia*“ *Gesellschaft der Offiziere der Fliegertruppe und der Offiziere mit Fliegerpilotenbrevet* teilt uns mit, daß der in unserer Nr. 12/1927 besprochene Artikel der „*Luftwacht*“ über das schweizerische Flugwesen von der „*Avia*“ in keiner Weise bestellt oder inspiriert worden sei. Wir nehmen von dieser Erklärung mit Genugtuung Kenntnis und glauben der „*Avia*“ und ihrer Sache dadurch einen Dienst erwiesen zu haben, daß diese Klarstellung herbeigeführt worden ist.

\* \* \*

Die *Neujahrsmutationen* haben den nichtkantonalen Truppenkommandanten und Offizieren der Stäbe wieder die vergnügliche Arbeit gebracht, das *Beiheft „Mutationen“ zum M.A.B.* vom ersten bis zum letzten Buchstaben durchpunktieren zu dürfen, um festzustellen,

welche Änderungen im Bereich ihres Dienstgebietes eingetreten sind. Diese langweilige Arbeit ruft immer wieder der Frage, ob diese Anzeigen sich nicht übersichtlicher zusammenstellen ließen, z. B. nach der Ordre de Bataille, statt nach Waffen und Graden. Selbst die Mutationen, die man sicher erwartet, muß man oft mühsam suchen; andere findet man nur, wenn man nicht bloß alle Namen, sondern auch alle bisherigen und neuen Einteilungen genau nachprüft. Es wäre schon der Mühe wert, die Frage einer anderen Gruppierung dieser Anzeigen einmal zu studieren, wobei Vertreter aller interessierten Kreise zu konsultieren wären: eidgenössische und kantonale Verwaltungen, höchste, höhere und untere Truppen-Kdten. usw.

Außerdem würde es sich sehr empfehlen, diesen Listen eine kurze Notiz darüber beizufügen, daß die „Mutierten“ sich bei ihren alten oder neuen Vorgesetzten mündlich oder schriftlich an- und abzumelden haben, daß die alten Vorgesetzten die Dienstetats sofort an die neuen zu senden haben, welche Eintragungen in die Kommandokontrollen ohne weitere besondere Mitteilung zu erfolgen haben und welche nicht, und dergleichen. Diese Dinge stehen ja im „S. M. A.“ irgendwo; aber ...

Redaktion.

---

## Moderne Infanteriegeschütze.

(Redaktion.)

In unserer Nr. 11/1927 haben wir eine eingehende Beschreibung der *2 cm-Maschinenkanone Oerlikon* gebracht.

Zur Vergleichung entnehmen wir dem Dezemberheft 1927 der „*Artilleristischen Rundschau*“ (München, Barbara-Verlag) folgende Angaben über andere neue Infanteriegeschütze:

### 1. Die 47 mm-Inf.-Begleitkanone „Bofors“ L/33.

Sie wird von der schwedischen Geschützfabrik Bofors hergestellt und ist vorwiegend für Tankabwehr bestimmt; sie wird in der „*Artilleristischen Rundschau*“ als das „erste wirklich brauchbare und einführungsreife Tankabwehrgeschütz modernsten Typs, also eines Geschützes, befähigt selbst zur Bekämpfung schwerster Durchbruchstanks“ bezeichnet.

Geschoßgewicht 1,5 kg

Rohrlänge 1550 mm

Patronengewicht 2,2 kg

Drall, gleichbleibend 30 Kal.

$V_0$  500 m/sec.

Lafettenlänge 2400 mm

Schußweite bei  $23^{\circ}$  Elevation 6600 m

Maximaler Gasdruck 2000 At.

Gewicht desfeuerbereiten Geschützes

Seitenrichtfeld  $40^{\circ}$

310 kg

Feuerhöhe 615 mm

Mündungsenergie 24 mt.

Größter Rücklauf 600 mm

Mündungsenergie pro 1 kg Geschützgewicht 75 mkg.

Kleinster Rücklauf 300 mm

Rohrgewicht 85 kg

Spurweite 1000 mm

Raddurchmesser 500 mm